Nummer 2
Sommer 2022
50. Jahrgang

JOSEPHINER

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

NACHRICHTEN

50 Jahre 1972 – 2022

Obmann Robert Fitzthum stellt sich weiterhin zur Verfügung

Am Freitag, 1. Juli, findet im Schloss Weinzierl die traditionelle Generalversammlung des Absolventenverbandes FJ samt Neuwahl des Vorstandes statt. Seit 2010 steht Robert Fitzthum diesem vor. Nun stellt er sich als Josephiner-Obmann erneut der Wiederwahl.

Die Neuwahl des Obmanns und seines Vorstandsteams ist laut Vereinsstatuten alle drei Jahre durchzuführen. Diese wurde für 16 Uhr im Festsaal von Schloss Weinzierl angesetzt. Pünktlich um 16.30 Uhr wird Fitzthum, nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, seinen Bericht über die verschiedenen Verbandsaktivitäten im vergangenen Jahr sowie in seiner vierten Vorsitzperiode seit 2019 präsentieren. Nach einem Bericht des Kassiers und der Genehmigung des Rechenschaftsberichts sowie aller Bilanzen der vergangenen drei Jahre stehen die Neuwahlen am Programm.

Robert Fitzthum, MJ 1984 LW, ist der mittlerweile zehnte Obmann in der 119jährigen Verbandsgeschichte. Gegründet wurde der Verband ehemaliger Hörer am FJ, heute Absolventenverband FJ, bekanntlich im Jahr 1903, als die Schule noch in Mödling residierte. Längstdienender Obmann seither war Franz Waldhäusl, MJ 1889, der von 1909 bis 1937 Obmann der Josephiner war. Immerhin 18 Jahre lang dem Absolventenverband FJ vorgestanden ist Paul Gruber, MJ 1959 LW, von 1980 bis 1998, heute Ehrenobmann des Verbandes. Ihm folgte bis 2010 Josef Pinkl, MJ 1978 LW, der sich nach seiner Obmannschaft weiterhin als Präsident des Kuratoriums am FJ und im Vorstand engagiert. Pinkl war mit zwölf Jahren ebenso lang der oberste Josephiner wie Karl Flener, MJ 1932, von 1968 bis 1980. Robert Fitzthum hat sich im Frühjahr in einer Video-Zoom-Sitzung gegenüber seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen dazu bereit erklärt, für eine fünfte Obmannperiode zur Verfügung zu stehen.

Robert Fitzthum: Bereit für vierte Funktionsperiode.

Auf eigenen Wunsch ausscheiden werden etwa der langjährige Kassier Hans Langegger, MJ 1980 LT, (ihm als „Schatzmeister“ ist es zu verdanken, dass der AV in den vergangenen zwölf Jahren stets eine finanziell erfreulich gute Gebarung aufgewiesen hat) sowie die Kollegen Franz Karpf, MJ 1976 LW (er hat sich über lange Jahre hinweg etwa für Organisation und reibungslosen Ablauf des Fischessens in Orth an der Donau verdient gemacht) und Alois Seiringer, MJ 1985 LW (er hat sich bei der Organisation von Veranstaltungen in Wieselburg verdient gemacht).

Die offizielle Bekanntmachung zur Generalversammlung samt Tagesordnung steht im Anschluss an diesen Beitrag. Obmann Fitzthum und seine Vorstandskolleginnen und -kollegen hoffen auf rege Teilnahme. Für den Abend ist ein Ausklang am Volksfest geplant, seit Jahrzehnten ein Fixpunkt am Schulschluss-Wochenende in Wieselburg. Die Teilnehmer an der Generalversammlung erhalten dort ein Krügerl Wieselburger Bier kostenlos – um auf den neuen Obmann anzustoßen.

Tagesordnung der Generalversammlung 2022

Freitag, 1. Juli 2022, 16 Uhr,
am Francisco-Josephinum
Wieselburg,Konferenzzimmer

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Gedenkminute für Verstorbene
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmanns
4. Präsentation der Rechnungsabschlüsse 2019, 2020 und 2021 und Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Rechnungsabschlüsse 2019, 2020 und 2021 und Antrag auf Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

© z.V.g. (2)

Josephiner-Vizeobmann Stephan Pernkopf (2. v. li.) initiierte die Hilfsaktion, Obmann Robert Fitzthum (M.) sagte prompt die finanzielle Unterstützung auch des AV FJ zu.

Josephiner helfen Menschen in Not

Gleich mehrere Organisationen aus dem agrarischen Umfeld haben sich einer Initiative von Stephan Pernkopf, MJ 1991 LT, angeschlossen und für die Lieferung von Speiseerdäpfeln für Menschen in der Ukraine gespendet. Die Kosten für einen von zwölf Lkw-Zügen übernommen hat auch der Absolventenverband FJ.

Insgesamt rund 12.500 Säcke Erdäpfel wurden wenige Tage vor Ostern in den Raum Ternopil, südöstlich von Lemberg im Westen der Ukraine, geliefert. Die Koordination vor Ort und den weiteren Verteil-Transport übernahm das ukrainische Innenministerium.

Auch der Absolventenverband FJ hatte sich spontan dazu bereit erklärt, die Kosten eines dieser LKW-Transporte im Wert von 6.000 Euro zu übernehmen. Obmann Robert Fitzthum war bei der Verabschiedung der ersten Fuhren nach Galizien mit dabei und sagte in Absprache mit mehreren Mitgliedern des Vorstandes: „Wir haben je einen Euro pro Mitglieder aus unserem Verbandsbudget, mit dem wir üblicherweise Aktivitäten und Investitionen für die Auszubildenden an der Schule unterstützen, für diese wirklich gute Sache zweckgewidmet."

Nicht nur der Absolventenverband, auch die Landjugend Niederösterreich, Niederösterreichs Jäger und Fischer oder die Maschinenringe zählen zu den Spendern – neben mehreren bäuerlichen Organisationen, in denen ebenfalls Josephiner in Spitzenpositionen das Sagen haben und für diese Ukraine-Hilfe plädiert haben: etwa Reinhard Zöchmann, MJ 1995 LW, als Präsident des NÖ Weinbauverbandes, Zeno Piatti-Fünfkirchen, MJ 2009 LW, als Vizeobmann der Land & Forst Betriebe, Geschäftsführer Werner Habermann, MJ 1991 LW, von der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf, Ernst Karpfinger, MJ 1987 LW, als Präsident der Rübenbauern oder Paul Nemecek, MJ 2007 LW, Direktor des NÖ. Bauernbundes.

Stellvertretend für sie alle erklärte Stephan Pernkopf: „Wir wollen schnell, konkret und sinnvoll helfen. Eine Wiederholung der Hilfsaktion und damit eine Verdoppelung der Lebensmittel-Hilfe ist möglich."

BERNHARD WEBER

Knapp einen Monat nach Kriegsausbruch, Ende März, ging der Erdäpfel-Hilfstransport Richtung Westukraine.

FARMOUS 40!
1982–2022

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

NEU MF 5S | 105-145 PS

- 4,4 l AGCO Power Vierzylindermotor, Stufe 5
- Vollautomatisches Dyna-4 oder Dyna-6 ECO-Getriebe
- Perfekter Frontlader-Traktor
- Einfachste Bedienung, höchster Komfort
- 4 m Wenderadius mit SpeedSteer
- Datatronic 5 und optional Fieldstar 5, ISOBUS-kompatibel
- Neues »Precision Farming«-Paket
- Neue Vorderachs- und Kabinenfederung

DER MODERNE UND DYNAMISCHE ALLROUNDER

EINFACH IN DER BEDIENUNG, VERLÄSSLICH, WENDIG UND HERVORRAGENDE ÜBERSICHT – BEWÄLTIGT JEDE AUFGABE.

Mehr Infos

CELEBRATING 175 YEARS Massey BORN TO FARM SINCE 1847

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

50 Jahre Josephiner Nachrichten: „Ein Band, das uns zusammenhält“

Vor genau 50 Jahren, im Herbst 1972, erhielt der Absolventenverband FJ mit den „Josephiner Nachrichten“ erneut ein eigenes Vereinsblatt. Dieses gilt vielen Absolventinnen und Absolventen auch noch Jahre nach ihrer Matura am FJ als Klammer zur Schule und regelmäßige Verbindung ins Josephiner-Netzwerk.

Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum

Josephiner Nachrichten

Nach 28 Jahren:

Wieder eine eigene Zeitung

Von Obmann Generaldirektor Ing. Karl Flener

Sebenundzweiig Jahre hindurch, von Jahre 1907 bis zum Jahre 1944, gab der Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum eigene gedruckte Nachrichten heraus. Nach dem Kriege, als sich der Absolventenverband neu zu formieren begann, war es aus verschiedenen Gründen unmöglich, an die Tradition anzuschließen. Später behalfen wir uns mit hektographierten Rundschreiben und dann kam es zu unserem Abkommen mit der Zeitschrift „Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb“, in denen Seiten die Josephiner-Mitteilungen eine Heimat fanden — Dank des großzügigen Verständnisses des Chefredakteurs der Zeitschrift, Dipl.-Ing. Esterhazy.

Im Sommer dieses Jahres lief unser Übereinkommen mit dem „Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb“ aus, wir haben unsere Mitglieder darüber ausführlich informiert. Es war nahelegend, daß wir den Gedanken, der in den vergangenen Jahren schon wiederholt aufgetaucht war, endlich fix aufgriffen, nämlich wieder eine eigene gedruckte Zeitung herauszugeben.

Das Wort „Zeitung“ ist natürlich etwas überheblich. Tatsächlich handelt es sich ja nur um ein vierseitiges Blatt, in dem die wichtigsten Nachrichten aus dem Absolventenverband gebracht werden. Wir haben bewußt darauf verzichtet, auf Inseratenjagd zu gehen, was nicht heißen soll, daß wir die Unterstützung der einen oder anderen Organisation oder Firma, die sich vielleicht ergibt, ablehnen werden. Jeder Josephiner erhält die Zeitung kostenlos zugesandt — das heißt also, daß im Mitgliedsbeitrag der Zeitungspreis inbegriffen ist. Das ist ein echter Vorteil gegenüber bisher, da wir bei unserem Übereinkommen mit dem „Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb“ unsere Mitglieder bitten mußten, S 25·— im Jahr zu bezahlen.

Es könnte allerdings sein — das werden wir noch durchrechnen —, daß der Mitgliedsbeitrag geringfügig angehoben werden muß. Es beträgt derzeit S 30·—, und sollte er auf, sagen wir, S 40·— steigen, würde das sicherlich keinen Josephiner hart treffen.

Die neuen „Josephiner-Nachrichten“ werden viermal im Jahr erscheinen. Wir werden in unserer Zeitung die bereits im „Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb“ begonnene Serie „Josephiner berichten“ fortführen, wir werden — das wird gerade von den jüngeren Kollegen gewünscht — Nachrichten aus dem Francisco-Josephinum bringen, werden über Auszeichnungen, Geburtstage, Verehelichungen aber auch Todesfälle von Kollegen berichten, werden die Termine unserer Veranstaltungen ankündigen und dergleichen mehr.

Unsere „Josephiner-Nachrichten“ sollen ein Band sein, das die Josephiner in ganz Österreich, aber auch im Ausland, noch mehr als bisher zusammenhält. Rund 1.400 Kollegen gehören derzeit dem Absolventenverband an, Kollegen, die sich freuen, von den anderen zu hören und mit ihnen gelegentlich wieder einmal zusammenzutreffen.

Dabei soll unsere Zeitung helfen!

Verbandsobmann Ing. Karl Flener: Nach 28 Jahren wieder eine eigene Zeitung

Mit der Bitte um . . .

Mit der Bitte um gute Aufnahme stellen sich die neuen „Josephiner-Nachrichten“ ein, mit der Bitte um Mitarbeit schließt sich der Schriftleiter an. Eine Zeitung, und ist sie auch so klein wie die unsere, kann ohne die Resonanz aus dem Leserkreis nicht existieren.

Unter Mitarbeit ist im speziellen Fall folgendes zu verstehen:

- *Wer von Ernennungen, Auszeichnungen usw. von Kollegen erfährt, wird gebeten, uns das mitzuteilen. Wer sich verehelicht, wer glücklicher Vater geworden ist usw. möge uns davon in Kenntnis setzen. Wir werden das alles in einer Rubrik veröffentlichen.*
- *Wir bitten ferner, den Stellenanzeiger zu benützen und auch hier mitzuarbeiten. Wer eine offene Stelle weiß, die für einen Josephiner interessant ist, sollte uns das sagen.*
- *Wer irgend etwas zur Arbeit des Verbandes zu sagen hat, Anregungen, Kritik (auch Lob wird entgegengenommen), möge uns das schreiben. In diesem Zusammenhang wird um besondere Beachtung unseres Fragebogens auf Seite 4 gebeten! Und noch eine Bitte:*

Josephiner sind, so scheint es, ein recht sehr seßhaftes Völkchen. Noch jeder Aussendung kommen nämlich Briefe mit dem Vermerk „Adressat verzogen“ zurück. Nur durch Zufall entdecken wir dann wieder die neue Adresse. Wir bitten daher alle Josephiner, in Fälle einer Übersiedlung uns die neue Adresse zugleich mit Bekanntgabe der alten (damit wir es in der Kartei leichter finden) mitzuteilen.

Was wir mit dem Blatt wollen, darüber schreibt unser Obmann im nebenstehenden Artikel. Ob uns das Wollen gelingt, ist nicht nur Sache der Schriftleitung und des Vorstandes, sondern vor allem der Josephiner selbst. In diesem Sinne bittet nochmals um Mitarbeit

Ing. Paul Gruber,
Geschäftsführer

Die erste Ausgabe der Josephiner Nachrichten, 1972

FJ

Nummer 2
Sommer 2022
50. Jahrgang

JOSEPHINER NACHRICHTEN

Verband ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum

50 Jahre 1972–2022

Obmann Robert Fitzthum stellt sich weiterhin zur Verfügung

Am Freitag, 1. Juli, findet im Schloss Weinzierl die traditionelle Generalversammlung des Absolventenverbandes FJ samt Neuwahl des Vorstandes statt. Seit 2010 steht Robert Fitzthum diesem vor. Nun stellt er sich als Josephiner-Obmann erneut der Wiederwahl.

Die Neuwahl des Obmanns und seines Vorstandsteams ist laut Vereinsstatuten alle drei Jahre durchzuführen. Diese wurde für 16 Uhr im Festsaal von Schloss Weinzierl angesetzt. Pünktlich um 16.30 Uhr wird Fitzthum, nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, seinen Bericht über die verschiedenen Verbandsaktivitäten im vergangenen Jahr sowie in seiner vierten Vorsitzperiode seit 2019 präsentieren. Nach einem Bericht des Kassiers und der Genehmigung des Rechenschaftsberichts sowie aller Bilanzen der vergangenen drei Jahre stehen die Neuwahlen an Programm.

Robert Fitzthum, MJ 1984 LW, ist der mittlerweile zehnte Obmann in der 119jährigen Verbandsgeschichte. Gegründet wurde der Verband ehemaliger Hörer am FJ, heute Absolventenverband FJ, bekanntlich im Jahr 1903, als die Schule noch in Mödling residierte. Längstdienender Obmann seither war Franz Wöldhäusl, MJ 1889, der von 1909 bis 1937 Obmann der Josephiner war. Immerhin 18 Jahre lang dem Absolventenverband FJ vorgestanden ist Paul Gruber, MJ 1959 LW, von 1980 bis 1998, heute Ehrenobmann des Verbandes. Ihm folgte bis 2010 Josef Pinkl, MJ 1978 LW, der sich nach seiner Obmannschaft weiterhin als Präsident des Kuratoriums am FJ und im Vorstand engagiert. Pinkl war mit zwölf Jahren ebenso lang der oberste Josephiner wie Karl Flener, MJ 1932, von 1968 bis 1980. Robert Fitzthum hat sich im Frühjahr in einer Video-Zoom-Sitzung gegenüber seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen dann bereit erklärt, für eine fünfte Obmannperiode zur Verfügung zu stehen.

Auf eigenen Wunsch ausscheiden werden etwa der langjährige Kassier Hans Langegger, MJ 1980 LT, (ihm als „Schatzmeister“ ist es zu verdanken, dass der AV in den vergangenen zwölf Jahren stets eine finanziell erfreulich gute Gebarung aufgewiesen hat) sowie die Kollegen Franz Karpf, MJ 1976 LW (er hat sich über lange Jahre hinweg etwa für Organisation und erfolgreichen Ablauf des Fischessens in Orth an der Donau verdient gemacht) und Alois Seiringer, MJ 1985 LW (er hat sich bei der Organisation von Veranstaltungen in Wieselburg verdient gemacht).

Die offizielle Bekanntmachung zur Generalversammlung samt Tagesordnung steht im Anschluss an diesen Beitrag. Obmann Fitzthum und seine Vorstandskolleginnen und -kollegen hoffen auf rege Teilnahme. Für den Abend ist ein Ausklang am Volksfest geplant, seit Jahrzehnten ein Fixpunkt am Schulschluss-Wochenende in Wieselburg. Die Teilnehmer an der Generalversammlung erhalten dort ein Krügerl Wieselburger Bier kostenlos – um auf den neuen Obmann anzustoßen.

Robert Fitzthum: Bereit für vierte Funktionsperiode.

© LK/Wein

Tagesordnung der Generalversammlung 2022

Freitag, 1. Juli 2022, 16 Uhr, am Francisco-Josephinum Wieselburg,Konferenzzimmer

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Gedenkminute für Verstorbene
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmanns
4. Präsentation der Rechnungsabschlüsse 2019, 2020 und 2021 und Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Genehmigung des Rechenschaftsberichts und der Rechnungsabschlüsse 2019, 2020 und 2021 und Antrag auf Entlastung des Vorstands
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

Die Josephiner Nachrichten heute, 2022

Mitteilungen
des
Verbandes ehemaliger Hörer am „Francisco-Josefinum“ in Mödling.

Herausgeber: Verband ehemaliger Hörer am „Francisco-Josephinum“. Für die Redaktion verantwortlich: Richard Liebscher.

Erscheint mindestens viermal jährlich. Für Verbandsmitglieder unentgeltlich; sonst K 1.

Nr. 1. Wien, 15. März 1907. 1. Jahrg.

Kollegen!

Um die Mitglieder des Verbandes über alle Vorkommnisse im Verbande am laufenden zu erhalten und hiedurch einen innigen Kontakt unter denselben herzustellen, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 20. Februar d. J. beschlossen, Mitteilungen herauszugeben. Dieselben erscheinen mindestens viermal jährlich und werden den Verbandsmitgliedern kostenlos zugesendet. Wie die Sache gedacht ist, ist aus der vorliegenden ersten Nummer zu ersehen.

Der Verband hält derzeit seine Zusammenkünfte jeden ersten und dritten Mittwoch im Monate abends in Leberes Restauration in Wien I. Babenbergerstraße 5 ab. Zuschriften wegen Stellennachweis sind an Verwalter Julius Mayer, Pellendorf, Post Himberg, Niederösterreich, alle übrigen Zuschriften und Vereinsbeiträge an Fürst Liechtensteinschen Hauptkassenkontrollor Franz Padewit, Wien III. Rasumofskygasse 2 zu richten.

Die IV. ordentliche Hauptversammlung tagte am 2. Februar d. J. unter Vorsitz des Obmannstellvertreters A. Till im Verbandsheime. Dieselbe war von 27 Mitgliedern aus allen Gauen der Monarchie besucht und nahm einen sehr anregenden Verlauf. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorsitzenden, wurde, da von einer Verlesung des gedruckt vorliegenden Rechenschaftsberichtes Abstand genommen wurde, von seiten des Kassiers Padewit der Kassabericht er-

1

Erste Mitteilungen des Absolventenverbandes, 1907

© JN Archiv

Aus der Taufe gehoben wurde die Zeitung vom damaligen Obmann Karl Flener, MJ 1932. Der hatte den jungen Agrarjournalisten und „Bauernbündler“-Redakteur Paul Gruber, MJ 1959 LW, zugleich Geschäftsführer des Verbandes, dazu überredet, nach 28 Jahren wieder eigene Verbandsmittteilungen zu veröffentlichen. Am besten einmal pro Quartal. Denn „Josephiner Mitteilungen“ hatte es schon früher gegeben, konkret seit 1907, vier Jahre nach Gründung des Absolventenverbandes.

Erster Redakteur, damals nannte man diesen noch „Schriftleiter“, war Richard Liebscher, MJ 1891, eigentlich Beamter der Ersten Wiener Walzmühle. Die meisten Texte verfasste ohnehin Adolf Lill, MJ 1874, Agrarjournalist bei der „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung“. Die längste Zeit aber schrieb und redigierte später Josef W. Teufel, MJ 1905, die Beiträge für die Mitteilungen an die Josephiner, ab Ende des ersten Weltkrieges in meist regelmäßiger Reihenfolge bis 1944. Papiermangel und Kriegswirren bereiteten der Verbandspost, die zuletzt nur mehr als ein loses Blatt erschien, den Garaus.

In den Wiederaufbaujahren bis in die ersten beiden 1970er Jahre informierte der Verband ehemaliger Hörer seine fast ausschließlich männlichen Mitglieder erst über hektographierte Rundschreiben, dann über Berichte in der Zeitung „Der Land- und forstwirtschaftliche Betrieb“

„Unsere Josephiner-Nachrichten sollen ein Band sein, das die Josephiner in ganz Österreich, aber auch im Ausland, noch mehr als bisher zusammenhält.“

Karl Flener, Josephiner-Obmann 1968-1980

unter deren Chefredakteur Paul Esterhazy. Verfasser waren weiterhin Josef W. Teufel als weithin anerkannter Josephiner-Chronist und Leopold Lettowsky, MJ 1922. Allerdings konnte damit nur ein geringer Teil der Absolventen angesprochen werden, die wenigsten hatten die Zeitschrift abonniert.

1972 folgte dann der Entschluss, wieder ein eigenes Blatt zu gestalten. Vier Seiten stark, viermal jährlich, Auflage 1.400 Exemplare und samt Portospesen inbegriffen im Mitgliedsbeitrag von 30 Schilling. Der LW & FW Betrieb kostete 75 Schilling.

Flener schrieb damals in seinem Titelseiten-Kommentar: „Nachdem das Übereinkommen mit dem ‚Land- und forstwirtschaftlichen Betrieb‘ ausgelaufen ist, war es naheliegend, endlich wieder eine eigene, gedruckte Zeitung herauszugeben, in dem die wichtigsten Nachrichten aus dem Absolventenverband publiziert werden.“ Auch eine Anhebung des Mitgliedsbeitrages wurde in den Raum gestellt: „Sollte er auf, sagen wir 40 Schilling, steigen, würde das sicherlich keinen Josephiner hart treffen.“ Angekündigt wurden Berichte und Portraits über Josephiner, Nachrichten aus dem FJ, aber auch Meldungen über Auszeichnungen, Karrieren, Geburtstage, Verehelichungen oder Todesfälle sowie natürlich Terminankündigungen von Veranstaltungen und dergleichen mehr. Nicht zu vergessen: der Stellenanzeiger, die spätere Jobbörse. Wer eine offene Stelle speziell für FJ-Absolventen wusste, wurde aufgerufen, sie dem Verband für die Zeitung mitzuteilen.

Obmann Fleners erklärtes Ziel lautete: „Unsere Josephiner-Nachrichten sollen ein Band sein, das die Josephiner in ganz Österreich, aber auch im Ausland, noch mehr als bisher zusammenhält. Für Kollegen, die sich freuen, von anderen zu hören und mit ihnen gelegentlich wieder einmal zusammenzutreffen. Dabei soll unsere Zeitung helfen."

Dieses Ziel, das kann man heute, ein halbes Jahrhundert später getrost sagen, wurde erreicht. Der damalige Schriftleiter und spätere Obmann Paul Gruber schaffte es 26 Jahre lang mit viel Elan und ehrenamtlichem Aufwand, mit kurzen oder längeren Berichten über Absolventen, Verbandsaktivitäten, Josephiner-Reisen oder Neuigkeiten aus dem FJ die Josephiner Nachrichten als Informationsquelle erst zu etablieren und nachhaltig abzusichern. 1998 übergab er diese an Bernhard Weber. Der steht nun ein Jahr vor seinem „Silbernen Schriftleiter-Jubiläum". Die Auflage der JN ist in den 50 Jahren ihres Erscheinens übrigens auf heute mehr als 6.000 Exemplare gewachsen – zählte man damals am FJ elf Klassen mit etwas mehr als 250 Schülern, so sind es heute 28 Klassen mit rund 800 Schülerinnen und Schülern – mit deren Reifeprüfung kommen jedes Jahr gut 130 neue Bezieher hinzu.

Dank der Anzeigen und Inserate diverser Firmen, allen voran von besonders treuen Unternehmen wie Austro Diesel oder über lange Jahre hinweg auch Biomin oder die RWA Lagerhäuser (mit besonders dem AV FJ gewogenen Besitzern und Managern), können auch die stetig steigenden Papier-, Druck- und Versandkosten der Zeitung etwas verringert werden. Die Redaktion (dank freier Mitarbeiter wie Franz Gebhart, MJ 1969 LW, Franz Hofer und Gerhard Poschacher, beide MJ 1962 LW, sowie Stefanie Mayer, MJ 2011 MT, sie seien stellvertretend für viele andere schreibende Josephiner im Laufe der 50 Jahre genannt) arbeitet übrigens seit jeher ehrenamtlich in ihrer Freizeit.

Dass in der ersten Ausgabe der neuen Josephiner Nachrichten 1972 vom Ableben Josef W. Teufels berichtet wurde, der wenige Wochen zuvor hochbetagt im 87. Lebensjahr verstorben war, ist ein dem Zufall geschuldetes bitteres Detail. Teufel hinterließ eine Fülle an sein Leben lang gesammelte Schriften, Dokumente, Zeitungsausschnitte und Bilder, die später an die Schule weitergegeben wurden. Nur seine eignen, penibel gesammelten und zwischen zwei Lederdeckel verschnürten Mitteilungen waren nicht darunter. Die stöberte sein Nach-Nachfolger Bernhard Weber, MJ 1989 LW, rein zufällig im Herbst 2018, 46 Jahre nach dessen Tod, in einem Kremser Antiquariat auf. Bezahlt wurden dafür gerade einmal 25 Euro – er erhielt damit wie auch mit allen Ausgaben der von Paul Gruber und ihm selbst erstellten Ausgaben der JN eine nahezu unerschöpfliche Recherchequelle für das Buch „Die Josephiner", anlässlich des 150 Jahr Jubiläums des FJ vor drei Jahren.

Vom diesem Buch über die Geschichte der Schule und ihrer Absolventen (samt Klassenbuch mit allen Namen der Absolventen und Absolventinnen seit 1871) gibt es nur noch wenige Exemplare, die direkt online beim Absolventenverband FJ bestellt oder auch an der Schule und bei den Treffen zu Maturajubiläen erworben werden können.

BERNHARD WEBER

MEDIADATEN

FJ

JOSEPHINER
NACHRICHTEN

Die Josephiner Nachrichten sind das offizielle Mitteilungsorgan des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco Josephinum in Wieselburg, kurz: Absolventenverband FJ. Das Francisco Josephinum ist Österreichs älteste Höhere Landwirtschaftliche Lehranstalt. Die Josephiner Nachrichten wurden im Jahr 1972 gegründet.

Zielgruppe:
Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Absolventenverbandes FJ kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich, jeweils im dritten Monat eines Quartals.

Auflage:
6.000 Exemplare/Quartal

Erscheinungstermine je Quartal:
JN 1: Ende März, JN 2: Mitte Juni,
JN 3: Ende August, JN 4: Anfang Dezember

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum,
Weinzierl 1, 3250 Wieselburg.
E-Mail: office@josephiner.at
Internet: www.josephiner.at

Redaktion:
Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien,
Tel. 01/533 1448-30, weber@josephiner.at

Druck:
Print Alliance HAV Produktions GmbH
Druckhausstraße 1, A-2540 Bad Vöslau.
Technisches: 4-Farb-Bogenoffsetdruck

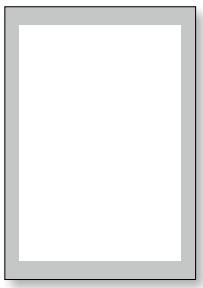
Anzeigenschluss:
15. Februar; 15. Mai, 16. August, 15. November,
Druckunterlagen an die Redaktion.

Datenübernahme:
druckfähige PDF-Files (PDF/X-4, Originalgröße, 300 dpi); Datentransfer: alle Anzeigen können auf CD oder per Mail übermittelt werden. Satz- und Reprokosten werden gesondert verrechnet.

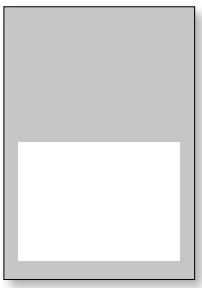
Verlagsort und Herstellungsort: Wien

** Bitte 3 mm Beschnittzugabe berücksichtigen!*

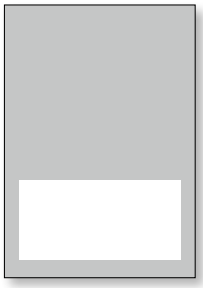
Tarife für Werbeeinschaltungen
Heftformat: 210 x 297 mm (A4),
alle Angaben in Breite x Höhe



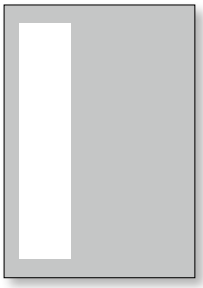
Einzelseite (1/1)
abfallend: 210 x 297 mm*
Satzspiegel: 186 x 254 mm
€ 800,– + 5 % Werbeabgabe



1/2 Seite quer
Satzspiegel: 186 x 127 mm
€ 500,– + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite quer
Satzspiegel: 186 x 85 mm
€ 300,– + 5 % Werbeabgabe



1/3 Seite hoch
Satzspiegel: 59 x 254 mm
€ 300,– + 5 % Werbeabgabe

Es gelten unsere „Allgemeinen Geschäftsbedingungen".
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

FH Studium am Campus FJ: Rüstzeug für digitale Agrarzukunft

Vor einem Jahr feierten die ersten 15 Absolventen des vor vier Jahren gestarteten FH-Studienganges Agrartechnologie & Digital Farming ihre Sponsion. Dieser Tage wurden weitere sieben Titel „Bachelors of Science in Engineering" verliehen. Für Herbst sind noch Plätze frei.

Seit Herbst 2018 kann man an der Fachhochschule Wiener Neustadt in enger Kooperation und am Standort des Francisco Josephinum den Studiengang Agrartechnologie & Digital Farming absolvieren. „Das Beste der beiden Welten FH und Josephinum wurden in diesem Studiengang vereint. Wir bieten auf unserem Campus geballtes Know-how", wird Armin Mahr, Geschäftsführer der FH Wiener Neustadt nicht müde zu betonen.

Mit 25 Studenten war der erste Jahrgang im Herbst 2018 gestartet, acht sind ausgeschieden, zwei geben ihre Bachelorarbeit verspätet ab. Für den zweiten Jahrgang hatten sich 20 Interessenten gemeldet, in den beiden Jahren darauf 26 und 25 angehende Agrartechnologen. Für Herbst 2022 sind noch einige der maximal 25 Studienplätze pro Jahrgang frei.

Einer der maßgeblichen Initiatoren dieses Studienganges ist Niederösterreichs LH-Stellvertreter und Vizeobmann des Absolventenverband FJ, Stephan Pernkopf. Er ist überzeugt: „Die Digitalisierung ist das neue Werkzeug für die Landwirtschaft. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Studiums wissen es zu bedienen." Sie gestalten den digitalen Wandel in der Landwirtschaft mit, egal welchen Weg sie hernach einschlagen. Ob am elterlichen Betrieb, in der Wirtschaft oder mit einem weiteren Masterstudium

Zu den besonderen Merkmalen der einzigartigen Ausbildung in Smart Farming in Österreich gehören das Studieren im Schloss Weinzierl, die interdisziplinäre, praxisnahe Ausbildung sowie viele Lehrveranstaltungen am Feld und unter freiem Himmel.

Nur drei Namen der vielen Top-Referentinnen und Referenten seien hier namentlich hervorgehoben: Josef Schrabauer gilt als der Pionier des Körnersorghum-Anbaus und für trockentolerante Gräser in Österreich; der Philosoph Christian Dürnberger beschäftigt sich seit über einem Jahrzehnt an Forschungsinstitutionen in Deutschland wie Österreich mit ethischen Fragen in der Landwirtschaft, gegenwärtig am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien; Claudia Zinner, sie ist auch Vizeobfrau des Absolventenverband FJ, hat Agrarwissenschaften und Kommunikation studiert, Berufserfahrung in der Landwirtschaft und in politischen Büros gesammelt und daraufhin das ersten „Kommunikationsbüro" samt einer Werbeagentur für Landwirtschaft gegründet.

Einzigartige Ausbildung in Smart Farming in Österreich mit Lehrveranstaltungen am Feld unter freiem Himmel.

© FHWN

Key Facts

Akademischer Grad: Bachelor of Science in Engineering (BSc)
Sprache: Deutsch
Ects: 180
Campus: Campus FJ Wieselburg
Dauer: 6 Semester
Start: Studienbeginn September
Organisationsform: Vollzeit in berufsermöglichender Organisationsform
Aufnahmetermin(e): Laufend
Kosten: 365 Euro plus 20,70 Euro ÖH-Beitrag pro Semester
Studienplätze: 25
Bewerbungsfrist: August 2022
Pflichtpraktikum: Ja

Warum braucht es diesen Studiengang? Die Digitalisierung ist in der Landwirtschaft weit fortgeschritten. Heute lenken Traktoren GPS-gestützt, Pflanzen werden bedarfsgerecht gedüngt und die Milch wird schon beim Melken automatisch untersucht. „IT-Kenntnisse sind für die moderne Landwirtschaft, in der mit sensorgesteuerten Maschinen gearbeitet wird, unerlässlich. Die bedarfsgerechte Düngung und der zielgerichtete Pflanzenschutz sparen Betriebsmittel und sind ein Beitrag zum Umweltschutz", weiß Heinrich Prankl vom Josephinum Reserch in Wieselburg. Aus landwirtschaftlichen Daten lässt sich häufig bereits ein Optimierungspotenzial erkennen. Digitalisierung ist daher eine Chance zur Professionalisierung, auch in der kleinstrukturierten österreichischen Landwirtschaft."

Mehr über die Studienpläne aller sechs Semester, Zugangsberechtigung und Aufnahmebedingungen sowie Onlinebewerbung unter *onlinebewerbung.fhwn.ac.at*.

Interessenten erhalten rasch eine Einladung zum Aufnahmegespräch.

Kontakt: 07416/52437-127
jennifer.frank@fhwn.ac.at
www.fhwn.ac.at/studiengang/agrartechnologie

© Weber, Bauernbund

Das Bauernbundbüro in Wien 4, Brucknerstraße 6, 1. Stock: Der neue Arbeitsplatz von David Süß und von seinem Josephiner-Kollegen und Präsidenten Georg Strasser.

Josephiner-Karrieren im Bauernbund

Der Österreichische Bauernbund setzt in vielen Belangen auf Bewährtes, so auch bei der Auswahl seiner Führungskräfte.

Der Österreichische Bauernbund setzt in vielen Belangen auf Bewährtes, so auch bei der Auswahl seiner Direktoren. Mit David Süß, MJ 2008 LW, wurde jetzt erneut ein Absolvent des FJ mit dessen Leitung betraut. Der 33jährige Waldviertler stammt aus Schrems (Bezirk Gmünd) in Niederösterreich. Aufgewachsen am elterlichen Betrieb in Langschwarza, studierte er nach der Matura am FJ Rechtswissenschaften mit Spezialisierung auf Agrar- und Umweltrecht an der Universität Wien und schloss das Studium 2012 mit dem Titel Magister ab. Ab 2012 bis 2017 war er Referent im Österreichischen Bauernbund in der Brucknerstraße in Wien 4 und zudem Generalsekretär der Jungbauernschaft. Bis zu seiner Bestellung Ende Mai war der junge Vater Referent im ÖVP-Parlamentsklub.

Wie Süß ein Josephiner war auch der frühere Bauernbunddirektor Alfred Fahrnberger, MJ 1960. Auch zwei Bauernbundpräsidenten stammen aus den Reihen der FJ-Absolventen: der aktuelle, Georg Strasser, MJ 1990 LW, und der bereits verstorbene Alois Derfler, MJ 1942. Auch auf Ebene der Bundesländer haben Josephiner im Bauernbund ehrenamtlich als Obmänner sowie als umsichtige Direktoren Österreichs Agrarpolitik mitgestaltet und geprägt. Einzig dem Landwirtschaftsministerium ist bis auf den Gründungsobmann des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ, Franz Peschka, MJ 1876, seit Gründung der Republik noch kein Josephiner vorgestanden. Peschka war noch zu Zeiten der k.u.k. Monarchie „Landsmannminister" von Cisleithanien. Was nicht ist, kann noch werden: So wurden drei Vorgänger des nunmehrigen Bauernbund-Direktors später auch Landwirtschaftsminister: Sein unmittelbare Vorgänger Norbert Totschnig sowie Wilhelm Molterer und Josef Pröll – letzterer für sein Engagement für das FJ als „Ehrenjosephiner" gewürdigt.

Josephiner-Karrieren im Bauernbund und damit in der Volkspartei sind also keine Seltenheit. Ebenso bei der SPÖ oder FPÖ gab es immer wieder FJ-Absolventen, die es in hohe politische Ämter geschafft haben, bis zum Landeshauptmann-Stellvertreter, Landtagspräsidenten wie aktuell in Kärnten Reinhart Rohr, MJ 1979 LW, auch einen Verkehrsminister, Mathias Reichhold, MJ 1976, oder Landesparteisekretär Martin Huber, MJ 1989 LT.

BERNHARD WEBER

© Pinkll, Zinner, Peter Herzog

Gut besucht waren im Frühjahr sowohl das traditionelle Fischessen der Josephiner im Uferhaus in Orth/Donau kurz nach Ostern, ebenso Mitte Mai der Josephiner-Treff auf der Landwirtschaftsmesse in Wieselburg sowie das Vernetzungstreffen der Absolventen aller Höherer Agrarschulen mit reger Josephiner-Beiteiligung (und im Beisein des neuen Landwirtschaftsministers Norbert Totschnig) bei einem Wiener Heurigen. Auch der Josephiner-Stammtisch in Wien sorgte Anfang Mai für Aufsehen, die Organisatoren um Stefan Widy haben vor dem „Gasthaus zum Hollunderstrauch" wieder einen kleinen Maibaum aufgestellt.

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien
Nicht retournieren

Verlagspostamt

Ein Paradeunternehmen mit Josephiner-Chorgeist

© Philipp Lipiarski

Johann Gram (li.) mit einem Teil seines Teams.

Die Austro Diesel GmbH in Schwechat feiert heuer ihr 40. Firmenjubiläum. Firmenchef Johann Gram, MJ 1979 LT, hat das Unternehmen als Generalimporteur von Massey Ferguson in elf Ländern Zentral- und Osteuropas zu einem der größten Landmaschinen-Handelshäuser in Europa gemacht. Dabei hat der Josephiner stets auch auf Mitarbeiter gesetzt, die wie er einmal in Wieselburg die Schulbank gedrückt haben. Gegründet wurde Austro Diesel 1982 als Vertriebsfirma für MF-Traktoren und Baggern von Fermec. 1988 von der Tarbuk Gruppe übernommen, kam es 2003 zu einem „Management Buy Out“ an Johann Gram. Sein Rezept? „Erfolg hat vor allem der, der an Landwirte nicht nur Maschinen verkauft, sondern diese mit Ersatzteilen und Servicediensten rund um die Uhr bei der Stange hält.“ Mit flotter Hilfe hat sich Austro Diesel früh einen guten Ruf erworben. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs wurden benötigte Teile in den 1990er Jahren binnen 48 Stunden auch in Osteuropa zugestellt. Heute verspricht Gram ein branchenführendes Zustellservice bis spätestens zum nächsten Morgen, egal ob in Vorarlberg, in Nordböhmen, der Puszta oder in der Vojvodina. Die Händler und Kunden von Austro Diesel findet man seit 1999 in Tschechien und der Slowakei, seit 2003 in Ungarn, seit zehn Jahren quer über den Balkan von Slowenien über Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, den Kosovo bis Montenegro und Nord-Mazedonien. Nicht ohne Stolz verweist Gram mit seinem Team auf die Verantwortung allein für 50.000 Traktoren sowie 2000 Mähdrescher im Einzugsgebiet des Unternehmens. In den Chefetagen von Agco/Massey Ferguson gehört der Josephiner längst zu den Top-Ansprechpartnern am europäischen Markt. FJ-Absolventen findet man auch in der Zentrale in Schwechat einige, die Ende April für ihre langjährige Mitarbeit bei einer großen Firmengala vor 450 Händlerpartnern in der St. Marx-Halle in Wien 3 besonders gewürdigt wurden: allen voran Gerhard Drucker, MJ 1985 LW (35 Jahre im Unternehmen), Julius Zechmeister, MJ 1981 LT (30 Jahre), Johannes Schneider, MJ 2008 LT und Mario Wimmer, MJ 1995 LW (je 10 Jahre). Den Josephiner-Chorgeist bei Austro Diesel aufrecht erhalten weiters Alfred Kronsteiner, MJ 1984 LW, Rudolf Neuberger, MJ 1986 LW, Lukas Hoffmann, MJ 2016 LW, Franz Schuh, MJ 1992 LW, Florian Fleck, MJ 2017 LT, Christoph Danis, MJ 2020 LT und Martin Spanitz, MJ 2018 LW.

Titel mit Scharf

© LK Stmk

Den Tappaufs gehört der Bauernhof des Jahres

Der begehrte Titel „Bauernhof des Jahres“, vergeben von der LK Steiermark, ging heuer an die Familie Tappauf im südoststeirischen Eichkögl. Für die Wahl wurden fast 93.000 Stimmen abgegeben, auf den Hof der Tappaufs entfielen knapp 40.000. Bereits in den 1970er Jahren hat der Vater von Franz Tappauf Kren angebaut. Mittlerweile hat sich die ganze Familie der scharf-würzigen, gesunden Wurzel verschrieben. Auch auf Sohn Sebastian (MJ 2021 AL), mittlerweile 21, ist nach der Matura am FJ der Funke übergesprungen: „Kren ist eine sehr interessante Spezialkultur.“ Es brauche bis zu 1.000 Arbeitsstunden pro Hektar vom Krensetzen im Frühjahr über das Krenheben im Sommer bis hin zur aufwändigen Ernte“, so der Josephiner.

Unsere Toten

Am 7. Mai 2022 im 56. Lebensjahr verstorben ist Andreas Reichl, MJ 1988 MW, aus Wieselburg. Am 18. April 2022 verstorben ist Johann Pillichshammer, MJ 1963 LW, aus Hörgersteig bei Frankenburg. Am 20. März im 79. Lebensjahr verstorben ist OSR Ing. Anton Wagner, MJ 1965 LT, Fachschullehrer i. R. aus Zwettl. Am 6. April 2022 unerwartet im 65. Lebensjahr verstorben ist Alois Gundendorer, MJ 1977, aus St. Valentin. Verstorben ist im Jänner 2022 Josef Rath, MJ 1947, aus Gleisdorf. Am 30. Dezember 2021 verstorben ist Alois Öllinger, MJ 1963 LT, aus Horn. Verstorben ist am 3. November 2021 Ing. Johann Kastinger, MJ 1959, aus Lambach. Bereits am 28. Jänner 2021 ist im 74. Lebensjahr Ing. Johann Pammer, MJ 1968, aus Mardetschlag bei Leopoldschlag, verstorben, ehemaliger Fachschuloberlehrer an der Landwirtschaftsschule Freistadt.

50 Jahre
1972 – 2022

IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN

Herausgeber, Eigentümer, Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Brucknerstraße 6/3, 1040 Wien, *weber@josephiner.at* Satz: Manfred Meisinger. Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Druckhausstr. 1, 2540 Bad Vöslau. Die Josephiner Nachrichten werden 4 x jährlich an alle Mitglieder des Verbandes versendet.